

Anspiel zu Pfingsten

zu Apg 2,37ff



Zum Stück:

Marktstände mit Obst und Gemüse, aber auch einigen Flaschen Wein stehen auf der Bühne.

Priscilla und Salome hinter einem Stand; Bacchus extra.

Justus schlendert als Käufer vorbei.

Filmpassage des Pfingstgeschehens vorbereiten und zwischendrin mit Beamer projizieren.

1 Treffen auf dem Markt

Marktstände als Kulisse. Verkäufer preisen ihre Waren laut an. Justus schlendert über den Markt.

Priscilla: Orangen und Zitronen. Alles frisch! Einheimische Ware. Direkt vom Erzeuger.

Bacchus: Frisch eingetroffene Importweine. Trollinger mit Lemberger, ein besonders exotisches Tröpfchen aus Germanien. – Nur hier! Nur heute!

Salome: Lauch und Knoblauch – frisch aus der Jesreel-Ebene.

Priscilla: Hey Justus, sei begrüßt.
Was für ein tolles Gewand hast du denn heute an? Das war doch sicherlich recht teuer. Woher hast du das Geld? Du hattest doch früher nie Geld!

Justus: (stolz) Das habe ich von einem Bruder bekommen!

Salome: Ich wusste gar nicht, dass du Geschwister hast!

Justus: Weißt du, ich gehöre jetzt zu den Jesus-Jüngern. Das sind meine Brüder und Schwestern!

Bacchus: Ah, von denen habe ich auch schon gehört!
Sind das nicht alles lauter Verrückte?

Salome: Und du, du gehörst auch zu ihnen?

Priscilla: So viel ich weiß, lebt doch dieser Jesus gar nicht mehr.
Wurde der nicht sogar gekreuzigt?

Justus: Schon richtig, er wurde gekreuzigt, aber er ist wieder auf-
erstanden, er lebt.

Und er ist vielen von meinen neuen Geschwistern begegnet,
war bei ihnen, hat mit ihnen gesprochen – ganze 40 Tage
lang. Dann ist er in den Himmel aufgefahren.

Priscilla: Dann ist dieser Jesus also doch nicht mehr da!

Justus: Nein, nicht direkt ... – aber am Erntedankfest in Jerusa-
lem hat er uns seinen Geist gesandt – 10 Tage nachdem er
in den Himmel aufgefahren ist.

Seither ist er in seinem Geist bei uns, unsichtbar und doch
so real, spürbar, erfahrbar!

Bacchus: Das hört sich aber alles ein wenig seltsam an!

Gestorben, dann auferstanden, dann aufgefahren in den
Himmel – weg – dann doch wieder da – mit seinem Geist!
Erfahrbar?

Salome: Gib's zu, du willst uns auf den Arm nehmen.

Justus: Nein, bestimmt nicht. Ich weiß, so etwas hört man nicht
jeden Tag. Aber es ist so. Jesu Geist ist da. Er hilft mir
meinen Glauben zu leben.

Priscilla: Ich weiß nicht so recht.

Ob du da nicht einem üblen Trug aufgesessen bist? Ich
habe jedenfalls von diesem Wirken des Geistes noch nichts
gespürt!

Salome: Und wie kommst du jetzt zu diesem schönen Gewand?

Justus: Ja, das war auch beim Erntedankfest.

Priscilla: Erzähl!

An dieser Stelle evtl. einen Film über das Pfingstgeschehen einblenden!

Justus: Ich bin gerade mit Nachbarn aus dem Tempel herausgekommen, da stand eine Gruppe Männer, und die haben alle in ganz verschiedenen Sprachen geredet. Da war auch meine lateinische Sprache dabei.

Viele, die vorbei gelaufen sind, sagten: die sind ja betrunken vom neuen Wein, aber das stimmte nicht, es war ja erst 9.00 Uhr früh, und die waren nüchtern, so wie ich es jetzt gerade bin.

Salome: (Abwinken)

Bist du dir da so sicher?

Bacchus: Apropos Wein, da könnte ich auch was dazu sagen.

Priscilla: Ist gut Bacchus, ein andermal!

- Justus:** Ich sage doch, die waren nicht betrunken.
Und der, der in so überzeugender Weise in meiner lateinischen Sprache gesprochen hat, war ein ganz einfacher Fischer, der hatte nie Latein gelernt! Versteht ihr, ein Wunder!
Da konnte ich gar nicht anders: Ich bin einfach stehen geblieben und habe zugehört. Dieser Mann hat davon gesprochen, dass der vor kurzem gekreuzigte Jesus der Gesalbte Gottes ist.
Dieser Jesus ist gestorben und wurde begraben und nach drei Tagen ist er auferstanden, und jetzt ist sein Grab leer.
- Salome:** Quatsch, das geht ja gar nicht. Waren wohl Grabräuber am Werk.
- Bacchus:** Gallischer Wein, das war bestimmt gallischer Wein, der steigt besonders schnell in den Kopf!
- Justus:** Nein, wir waren doch in Jerusalem, jeder konnte sich vor Ort ein Bild vom leeren Grab machen und sich bei der Friedhofsverwaltung nach der Richtigkeit ihrer Aussagen erkundigen.
Und all diese Männer konnten es ja auch bezeugen, dass dieser Jesus auferstanden ist, und dass dieser Jesus Gottes Sohn ist.
- Bacchus:** Ich habe ja schon viel gehört von Göttern und ihren Söhnen als ich noch in Rom lebte, aber so etwas habe ich noch nie gehört.

Justus: Eben! Aber das Beste kommt ja erst noch. Wisst ihr eigentlich warum Jesus gestorben ist? Er hat für uns böse Menschen die Schuld auf sich genommen und ist ans Kreuz gegangen.

(Pause)

Salome: Ist nicht wahr!

Bacchus: Irgendjemand hat da zu viel gebechert!

Priscilla: Ach haltet den Rand. Was, wenn das alles doch wahr ist?
Was dann?

Justus, erzähl. Wie ging es weiter?

Justus: Da habe ich gerufen: Ihr Männer, das ist ja alles recht und gut, sagt, was sollen wir jetzt tun?

Priscilla: Und? Wie hat der Typ reagiert?

Justus: Dieser Mann hat gesagt: Ändert euch und euer Leben, wendet euch Gott zu, lasst euch auf den Namen Jesu Christi taufen, damit euch Gott eure Sünden vergibt und ihr den Heiligen Geist empfangt!

Priscilla: Ja, meine Sünden loswerden, wieder eine reine Weste haben, den ganzen alten Mist zu Grabe tragen, das wär was. Das wünsche ich mir schon lange.

Salome: Tja! (Pause)
Wünscht sich das nicht jeder?

Bacchus: Das hört sich echt gut an. Aber stimmt es auch?

Justus: Ja, dieser Mann hat es mir versprochen.
Lange habe ich ihm noch zugehört und ihm Fragen gestellt.
Und als es Abend wurde, gingen wir mit diesem Mann hinaus vor die Stadt an den Bach. Es waren ungefähr 3000 Menschen – alle ließen wir uns taufen. Und nochmals hat uns dieser Mann versprochen, dass alle unsere Sünden ein für alle mal vergeben sind.

Priscilla: Das hört sich alles beeindruckend an.

Bacchus: Zu schön, um wahr zu sein. Bleib ich halt bei meinem Wein: In vino veritas – Im Wein ist die Wahrheit.

Salome: Jetzt hast du aber immer noch nicht erzählt, wie du zu diesem neuen Gewand gekommen bist!

Justus: Ich bin doch gerade dabei, es euch zu erzählen. Ihr müsst schon die ganze Geschichte hören, um es zu verstehen!
Am Abend sind noch viele, die sich taufen ließen, mit diesen Jesus-Leuten, zu denen wir ja jetzt auch gehören, mitgegangen. Und seither treffen wir uns jeden Abend zum Gebet, zum Brotbrechen und um mehr von diesem Jesus zu hören.

Salome: Ha, du und Brot brechen. Wo bekommst du denn schon Brot her. Du bist doch arm wie eine Tempelmaus!

Justus: Das ist es ja gerade. Meine neuen Geschwister teilen alles, was sie haben.

Da ist der reiche Pharisäer Simon, der versorgt uns, der gibt uns von seinem Brot und auch von seinen Kleidern. Von ihm habe ich dieses schöne Gewand!

Bacchus: Was, vom Pharisäer Simon? Der ist doch ein ganz strenger Jude! Und du bist doch ein Römer – ein Heide! Heiden werden doch von den Juden gemieden wie die Pest!

Justus: Ja, früher. Aber durch Jesus wissen wir, dass wir alle vor Gott Sünder sind – Heiden und Juden! Und durch Jesus haben wir Vergebung der Sünden. Da ist kein Unterschied mehr, ob Jude oder Römer, ob Pharisäer oder Zöllner, ob arm oder reich. Alle sind wir Brüder.

Priscilla: Das, was du da erzählst, ist ja unerhört! Die Reichen teilen mit den Armen?

Justus: Ja, erst gestern hat ein reicher Bruder einen Acker verkauft und den Erlös unter den Geschwistern verteilt.

Bacchus: Warum tut einer so etwas?

Priscilla: Überleg doch mal! Justus sagte es doch schon, Jesu Geist verändert die Menschen.

Justus: Richtig! Wir sind doch alle so reich beschenkt, nicht nur mit den Früchten des Feldes oder dem Wein, der daraus gewonnen werden kann. Jesus hat uns so viel geschenkt. Wer das kapiert hat, scheffelt nicht mehr nur in seine eigene Tasche, er beginnt zu teilen.

Salome: Ah, gib's zu, ihr trefft euch nur, weil es etwas umsonst gibt.

Justus: Nein Salome. Seit ich von diesem Jesus gehört habe, seit ich die Vergebung meiner Schuld erfahren habe, hat sich einiges in meinem Leben getan – auch meine wenigen Habseligkeiten behalte ich nicht mehr für mich. Auch ich teile. Und immer, wenn ich gar nichts mehr hatte, durfte ich erfahren, mein Jesus versorgt mich!
Und so fröhliche Mahlzeiten, wie wir jeden Abend haben, habe ich in meinen ganzen 40 Jahren noch nie erlebt!

Bacchus: Das kann ich mir nicht vorstellen. Bestimmt gibt es bei diesen frommen Treffen kein Tröpfchen Wein.

Justus: Hast du eine Ahnung. Auch Wein gibt es. Aber wir wissen auch, wann wir genug davon haben.

Priscilla: Wie viele Leute seid ihr denn da jeden Abend?

Justus: Wir sind eine große Tischgemeinschaft. In dem Haus, in dem ich bin, sind wir so um die 30 Leute – jeden Abend. Und solche Treffen gibt es in Jerusalem mittlerweile zu Hunderten. Und täglich werden es mehr.

Priscilla: Darf da jeder kommen?

Justus: Natürlich. Komm doch auch mal zu uns. Da erfährst du noch mehr von Jesus. Du wirst begeistert sein!

Priscilla: Ich weiß nicht so recht, ob ich da nicht nur störe. Ich kann ja auch nicht sehr viel beisteuern. Aber verlockend ist das Angebot ja schon.

Justus: Komm einfach. Du wirst eine wunderschöne Gemeinschaft erleben und wunderbares von Jesus, dem Sohn Gottes hören. Auch dir gilt sein Angebot, dir die Sünden zu vergeben.

Priscilla: Gut, du hast mich überzeugt. Holst du mich heute Abend ab, bevor du zu deinem Treffen gehst?

Justus: Natürlich, gerne! Und was ist mit euch?

Bacchus: (Winkt ab)

Salome: Ich weiß nicht ...

Justus: Überlegt's euch, bis heute Abend, Schalom!

Priscilla: Schalom Justus!

Bacchus: Na Prosit! Jetzt ist die bald auch eine von denen.

Salome: Bist ja nur neidisch. Ich jedenfalls überleg's mir auch ernsthaft, ob ich nicht auch dorthin gehen werde.

Bacchus: (Winkt ab!)
Frisch eingetroffene Importweine. Trollinger mit Lemberger, ein besonders exotisches Tröpfchen aus Germanien. – Nur hier! Nur heute!



<http://www.allesumdiekinderkirche.de>